



<https://biz.li/32tf>

GRAMBECK: "JETZIGE DEBATTE ZUM HOCHWASSERSCHUTZ IST ABSURD"

Veröffentlicht am 16.07.2015 um 16:01 von Redaktion LeineBlitz

Zum Thema Hochwasserschutz in Hemmingen hat

der grüne Ratsherr Jürgen Grambeck heute eine Pressemitteilung verschickt. LeineBlitz veröffentlicht die Mitteilung nachfolgend im Wortlaut.. "Die Verschiebung der sogenannten Grundsatzentscheidung hat keinerlei Auswirkungen hinsichtlich einer Verschiebung. Eine jetzige oder auch im Oktober zu treffende Grundsatzentscheidung hat nur Symbolcharakter und keine rechtliche Relevanz für den Bau der Hochwasserschutzanlage. Sie dient lediglich dazu, dass die Verwaltungbeauftragt wird, entsprechende Haushaltsmittel in den Haushalt 2016 aufzunehmen, nicht mehr und nicht weniger. Die anstehende Entscheidung schafft die Voraussetzung für weitere Planungsaufträge, damit ist der Bau noch nicht sichergestellt. Planungsaufträge können ohnehin erst nach Genehmigung des Haushaltes frühestens im Februar / März 2016 vergeben werden. Den Grünen ist es zu verdanken, dass so früh der Haushalt in Kraft treten kann. Ursprüngliche Pläne sahen vor den Haushalt erst im Februar 2016 zu verabschieden (wie bereits 2015) was zur Folge gehabt hätte, dass der Haushalt erst im Mai oder später genehmigt werden wäre. Das wäre eine Verzögerung gewesen! Hier war die SPD Fraktion nicht gerade ein Beschleuniger des Verfahrens, will aber nun suggerieren, dass jetzt unbedingt Beschlüsse gefasst werden müssten. Für uns steht fest: Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit, sofern es nicht zu Verfahrens-Verzögerungen kommt. Daher ist die Verschiebung der Grundsatzentscheidung nicht zu kritisieren. Wir Grünen haben eine intensive und lange Diskussionsphase zu Thema Hochwasserschutz geführt und sind nach Abwägung aller Pro- und Contra Punkte zum Ergebnis gekommen, für einen Hochwasserschutz zu stimmen, wenn die Co-Finanzierung durch das Land sicher gestellt. Ausschlaggebend war dabei, dass in dem betroffenen Gebiet ohne Hochwasserschutz faktisch eine Veränderungssperre besteht, die dazu führt, dass nur noch sehr geringe bauliche Maßnahmen möglich sind. Solch ein Zustand ist für ein Siedlungsgebiet, wie das in Hemmingen, ein extremer Nachteil. Menschen die dort wohnen oder hinziehen, möchten ihre Wohnsituation den heutigen Bedürfnissen anpassen. Für uns Grüne ist Entwicklung im Bestand nachhaltig und daher der Endwicklung auf der grünen Wiese vorziehen. Deutlich zum Ausdruck muss auch gebracht werden, dass eine Co-Finanzierung durch das Land zwingend erforderlich ist. Ebenso muss in die Betrachtung genommen werden, dass ein Deichverband für die zukünftige Unterhaltung erforderlich sein wird. Ein wichtiger Bestandteil zur Beschleunigung wäre; bevor das Planfeststellungsverfahren für die Hochwasserschutzmaßnahmen eingeleitet wird, sollte sich die Stadt Hemmingen absichern, dass die unter Anlieger Kommunen die Maßnahmen im Grundsatz mittragen und im weiteren Verfahren nicht mit gravierenden Einwänden zu rechnen ist. Jegliche Maßnahmen zur Veränderung des Hochwasserabflusses haben Auswirkungen auf die weiteren Anlieger der Leine. In Anbetracht des Umfangs und der Bedeutung der Maßnahmen für Hemmingen sollte ein größtmögliches Maß an Planungssicherheit bereits im Vorfeld eines formalen Planverfahrens erreicht werden. Hochwasserschutzmaßnahmen an einem Flusslauf dürfen nicht nur aus Sicht der jeweiligen Kommune betrachtet werden. Wirksamer Hochwasserschutz bedarf eines abgestimmten Vorgehens aller Kommunen. Da es bisher keinen Hochwasserschutzplan als vorbeugenden Hochwasserschutz für den gesamten Leineverlauf gibt, sollen zumindest die unmittelbaren Nachbarkommunen möglichst frühzeitig in das Planverfahren einbezogen werden.